

Der Orkan: 100.000 Menschen für Stunden ohne Strom

In Wöllersdorf zerstörte der Sturm ein Zelt in der Westernstadt „No Name City“.



Sturm fegt mit bis zu 145 km/h übers Land - 2.800 Feuerwehrleute im Einsatz

Mit Spitzen bis zu 145 km/h fegte ein Orkan über Niederösterreich und das Burgenland - 2.800 Feuerwehrleute kämpften gegen das Chaos.

NÖ/Burgenland. Orkanartiger Sturm sorgte für zahlreiche Schäden in Niederösterreich und im Burgenland. „Rund 1.400 Feuerwehrleute waren allein in Niederösterreich im Dauereinsatz. Am stärksten betroffen war der Bezirk Neunkirchen. Hier waren 50 der insgesamt 80 ausgerückten Feuerwehren unterwegs“, sagte Feuerwehrsprecher Tho-

mas Neuhauser. Auch das Burgenland war stark betroffen. „Ab 00.34 wurden über 75 Feuerwehren über die Alarmzentrale alarmiert. Weitere 10 bis 15 Wehren wurden von der Bevölkerung verständigt. Bis Mittag mussten die Wehren bereits zu 300 Einsätzen ausrücken“, sagte Stefan Hahnenkamp vom Landesfeuerwehrkommando Burgenland, wo insgesamt 1.400 Florianis im Einsatz waren.

Zwei Verletzte. Besonders dramatisch ein Zwischenfall in der Westernstadt „No

Name City“ in Wöllersdorf (Bezirk Wr. Neustadt). Dort riss der Orkan eine Zelthalle auseinander, in der gerade ein Flohmarkt stattfand. Teile des Zelt wurden auf den nahen Parkplatz geschleudert - zwei Menschen mussten verletzt ins Krankenhaus, zwölf Autos wurden beschädigt.

Stromausfälle. Durch umgestürzte Bäume war auch das Stromnetz betroffen. In beiden Bundesländern waren mehr als 35.000 Haushalte, also rund 100.000 Menschen, stundenlang oh-

ne Strom. Betroffen waren in Niederösterreich vor allem die Haushalte im Bezirk Neunkirchen. Im Burgenland waren insgesamt 79 Gemeinden ohne Strom. Die Ausfallzeiten betragen bis zu drei Stunden. Im Nordburgenland gingen in 10.360 Haushalten die Lichter aus, im Südburgenland in 4.500. Am stärksten betroffen waren die Bezirke Oberpullendorf, Mattersburg und Oberwart. Die Bewag war landesweit mit 100 Mann im Einsatz um die Schäden zu beheben.

Waldbrände. Die Feuerwehren mussten auch bei Waldbränden ausrücken. Im Burgenland waren unter anderem die Orte Rehgraben, Kukersdorf und Markt Allhau betroffen. In Niederösterreich gab es einen Brand im Gemeindegebiet von Priggenitz (Bezirk Neunkirchen), der durch den Sturm geschlagen aufgrund der hohen Sturmgeschwindigkeit bei einer 110 kV Leitung der ÖBB die Drähte zusammen. Die Feuerwehren setzten Laub und Äste ab. Ein Mischwaldbrand im Ausmaß von rund 10 Hektar wurde vernichtet. Eines weiteren Brandes wurde es in Kübeln gelöscht.



Eine beschädigte Stromleitung verursachte in Priggwitz einen Waldbrand.



Oberpullendorf: Dach abgedeckt; Wr. Neustadt: Werbetafel geknickt

Waldbrände. Die Feuerwehren mussten auch zu Waldbränden ausrücken. Im Burgenland waren die Orte Rehgraben, Kukmirn und Markt Allhau betroffen. In Niederösterreich gab es einen Brand im Gemeindegebiet von Priggwitz (Bezirk Neunkirchen). Hier schlugen aufgrund des Sturms bei einer 110 kV-Leitung der ÖBB die Drähte zusammen. Die Funken setzten Laub und Äste in Brand. Ein Mischwald im Ausmaß von rund drei Hektar wurde vernichtet. Ein weiterer Brand gab es in Kib.

Lkw-Anhänger auf Gleisen. Doch die Neunkirchner Florianis mussten nicht nur zu Bränden ausrücken: „Häuser wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt. Jede Feuerwehr im Bezirk ist im Einsatz“, sagte Bezirksfeuerwehrkommandant Josef Huber. Auch die Feuerwehr Gloggnitz kam am Sonntag nicht zur Ruhe. Die Männer wurden zu zahlreichen Einsätzen gerufen. Ein leerer abgestellter Lkw-Anhänger wurde durch den Wind auf die Gleise der Südbahn befördert.

Im Burgenland war die Situation auf der B50 bei Bern-

stein angespannt: Die Straße musste gesperrt werden, weil meterhohe Fichten umgeknickt waren und quer über die Fahrbahn lagen.

Am späten Nachmittag waren in Niederösterreich noch immer 850 Feuerwehrlleute im Einsatz. Auch die Sturmwarnung für Niederösterreich und das Burgenland blieb weiter aufrecht. Befürchtet wurden Windgeschwindigkeiten von bis zu 130 Stundenkilometern. Ein Abflauen der orkanartigen Böen wurde erst Montag früh erwartet.

Katrin Glöckl



In Wr. Neustadt wurde ein Baum entwurzelt und fiel auf ein Haus in der Nähe.